

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Alina Schenk  
Studiengang an der WISO: Master in Marketing  
E-Mail: schenk.alina@gmail.com  
Gastuniversität: Mälardalen University  
Gastland: Schweden  
Studiengang an der Gastuniversität: Marketing  
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS 2017/18

Darf der Bericht unter [http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo\\_partneruniversitaeten.htm](http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm) veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

**Themenbereiche:**

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU  
Die Bewerbung erfolgte am Lehrstuhl von Herrn Prof. Holtbrügge. Ich musste zu keinem Auswahlgespräch, sondern habe die Zusage bereits vor Weihnachten per Mail erhalten.
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität  
Die Bewerbung an der Gastuni verlief erst mal per Nominierung, was der Lehrstuhl arrangiert. Die erste Nachricht aus Schweden habe ich dann etwa im März erhalten. Im weiteren Verlauf musste man einige Dokumente online hochladen. Dazu gab es feste Deadlines, das war aber alles sehr unkompliziert und verlief einwandfrei.
3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium  
Als Vorbereitung für das Auslandssemester habe ich mich mit dem Kursprogramm in Schweden auseinandergesetzt und versucht äquivalente Kurse zu denen an der FAU zu finden. Danach habe ich mit den jeweiligen Ansprechpartnern der Lehrstühle Kontakt aufgenommen und Learning Agreements abgeschlossen.
4. Anreise / Visum  
Für Schweden brauchte ich kein Visum. In der Nähe von Stockholm gibt es drei Flughäfen: Arlanda, Skavsta und Västerås. Ich selbst bin nach Arlanda geflogen, da es auch hierhin günstige Flüge gibt, wenn man früh genug dran ist (Tipp: Mit Norwegian kann man mit dem Rabattcode „UNDER26“ Prozente bekommen und bei SAS gibt es eine extra Seite mit Flügen für junge Leute). Nach Västerås gibt es Flüge, die z.B. von Ryanair ausgeführt werden. Hier müsste man allerdings einen Zwischenstopp in London einlegen, was nicht

wirklich kostengünstiger war und zudem enorm zeitaufwändig. Auch Stockholm Skavsta ist ein „Ryanair-Flughafen“ und liegt daher ziemlich außerhalb. Um nach Västerås zu kommen, muss man über Stockholm Centralen, was also auch enorm zeitaufwändig ist. Für die erste Anreise mit Koffer würde ich also wieder Arlanda wählen. Von dort geht ein Flughafenbus (Swebus oder Nettbuss) für etwa 16€ direkt nach Västerås, was etwa 1,5h dauert.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Allgemein hat die Uni in Västerås keine eigenen Wohnheime, sondern eine Kooperation mit Bostad Västerås. Um sich also um einen Wohnheimsplatz zu bewerben, muss man einen Account bei Bostad erstellen und sich über deren Homepage bewerben. Die Zusage für einen Wohnheimsplatz habe ich dann Mitte Juni erhalten. Insgesamt gibt es einige Wohnheime, manche sind allerdings sowohl von der Uni als auch vom Stadtzentrum ziemlich weit weg (z.B. Park). Ich bin in dem Wohnheim „Junior“ nahe der Uni untergekommen. Das Junior wird auch gerne als Party-Wohnheim bezeichnet, ich habe es aber nie als schlimm empfunden. Am Anfang des Semesters wurde schon mal mehr gefeiert, gerade auch auf der Terrasse, aber das war eine nette und schnelle Art, alle Internationals kennenzulernen. Ich hatte mein eigenes Bad, was super war; die Küche haben wir uns zu elf Leuten auf der Etage geteilt. Die Küche ist voll ausgestattet mit Töpfen etc. und auch ein paar Putzmaterialien wie ein Staubsauger sind vorhanden. Das gemeinschaftliche Nutzen der Küche hat super geklappt und ich fand es immer schön, die Leute einfach beim Kochen zu treffen und nicht immer etwas verabreden zu müssen. Neben dem Junior ist auch das Norra ein Wohnheim, das ich empfehlen kann. Hier hat jeder sein eigenes Apartment mit eigenem Bad und eigener Küchenzeile. Außerdem ist die WG in Kristiansborg sehr schön, wenn auch im Keller gelegen.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung war super koordiniert. Es gab Introduction Days, an denen man die Fachbetreuer kennengelernt und dann gleich einen Termin bekommen hat, an dem man sein Arrival Sheet unterschreiben lassen konnte.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung an der Uni war insgesamt sehr gut. Die Dozenten haben sich viel Mühe gegeben, den Kurs bestmöglich zu betreuen. Bei Fragen per E-Mail musste man zwar teilweise nachhaken, dafür wurde aber in der extra für den Kurs erstellten Facebook-Gruppe immer prompt geantwortet. Außerdem wurde viele Infos auf der Online-Plattform Blackboard (vergleichbar mit Studon) bereitgestellt. Die Dozenten waren immer freundlich und kooperativ, z.B. wurde kurzfristig ein Pflichtworkshop abgesagt, da die nächsten Tage eine Klausur anstand. Davon war ich wirklich sehr positiv überrascht.

Auch die Betreuung vom International Committee war super. Zwar hatte man keinen „eigenen“ Buddy (was ich ein bisschen schade finde), aber so hatte man eben immer mehrere Ansprechpartner. Das International Committee hat Ausflüge z.B. nach Lappland, Helsinki und Stockholm organisiert, die man auf jeden Fall mitmachen sollte.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität  
Insgesamt habe ich zwei Kurse à 15 ECTS belegt, einen aus dem letzten Semester des Bachelor-Studiengangs Business Administration „Nordic Perspectives on Marketing and Management“ und einen aus dem Master International Marketing mit dem Titel „Strategy and International Marketing“. Der Bachelor-Kurs war sehr gut machbar und hat sich aus Vorlesungen, Seminaren mit Anwesenheitspflicht, von denen man eins selber halten musste, und zwei Open Book Klausuren zusammengesetzt. Es wurde wirklich viel Wert darauf gelegt, dass man die Inhalte verstanden hatte und diese z.B. auf verschiedene Cases anwenden konnte. Die Klausuren haben bis zu 5 Stunden gedauert und man hatte genug Zeit sich seine eigenen Gedanken zu machen, oft war man aber auch viel eher fertig. Für die Seminare musste man einige Paper lesen oder auch mal ein ganzes Buch, da aber alles sehr interessant gestaltet war, ist es nicht sonderlich schwergefallen. Der Master-Kurs war etwas aufwändiger, da man ein eigenes Projekt machen musste (einen Marketing-Pitch und einen ausformulierten Projektbericht dazu). Außerdem gab es auch Seminare und eine Klausur. Insgesamt war auch dieser Kurs sehr interessant, manchmal wirkte die Organisation allerdings etwas chaotisch, da unterschiedliche Dozenten für unterschiedliches verantwortlich waren und es teils an Absprachen mangelte.
  
9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)  
Die Uni bietet einen kostenlosen Sprachkurs für Anfänger an. Da bei uns eine sehr hohe Nachfrage bestand, wurden auch gleich zwei Kurse eingerichtet. Der Kurs wurde dann mithilfe eines Booklets durchgeführt. Das Niveau des Kurses war gerade für uns Deutsche sehr gut machbar, da man sich viel ableiten kann. Ich würde jedem den Sprachkurs empfehlen, da man über die Lehrer auch immer viel über die schwedische Kultur erfahren hat. So haben wir auch viel über die Stadt Västerås, schwedische Feiertage etc. lernen können.
  
10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)  
Die Uni ist sehr modern und hat mir super gut gefallen. Gerade die Bibliothek ist wirklich schön, da sie rundum verglast und dadurch sehr freundlich ist. Gewöhnungsbedürftig ist allerdings, dass man dort reden darf und dadurch die Geräuschkulisse schon ordentlich ist- zum Auswendiglernen sollte man sich dann alternative Lernplätze suchen. Neben der Bibliothek gibt es zahlreiche Lerninseln und PC-Räume. Außerdem hat die Uni viele schöne Cafés, in denen man sich auch für Gruppenarbeiten treffen kann.
  
11. Freizeitangebote  
Freizeitangebote gibt es einige, die teilweise von dem International Committee organisiert werden. So konnte man sich für Aktivitäten wie Zimtschnecken-Backen, einen Ausflug ins Freizeitbad oder Ähnliches anmelden. Häufig musste man eine kleine Gebühr zahlen, die aber noch günstiger war, wenn man am Anfang der Student Union beigetreten ist. Das würde ich auch empfehlen, denn für umgerechnet etwa 20€ kriegt man Gutscheine für das Kåren (ein Café/ Pub an der Uni, in dem man super günstig Baguettes, Burger und Kaffee bekommt), für Subway und einige andere Geschäfte in Västerås.

Außerdem hatte die Uni ein kleines Sportangebot, so konnte man sich für Volleyball, Fußball etc. anmelden. Wir haben uns aber fast alle gemeinschaftlich im Fitnessstudio (Friskis&Svettis) angemeldet und sind so immer alle zusammen zum Sport gegangen. Außerdem hat die Student Union einen Tanzkurs für den schwedischen Bugg organisiert, was wirklich witzig war.

#### 12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Västerås ist eine relative kleine Stadt, aber immerhin die 5. Größte in Schweden. Wer das Großstadtleben liebt, wird sich vielleicht nicht so wohlfühlen, aber ich fand Västerås zu jedem Punkt super, da es unheimlich viel Natur um die Stadt herum gibt. In Västerås selbst gibt es nette Gassen und viele kleine Cafés, was es sehr gemütlich macht. Außerdem braucht man nur etwa 10-15 Minuten zum Mälaren See und kann dort spazieren gehen. Gerade als es noch warm war, sind wir am kleinen Strand häufig Grillen gewesen oder haben Volleyball gespielt. Außerdem kann man auf der nahegelegenen Insel Björnö wandern oder Kanus leihen und auf dem See paddeln (unbedingt zu empfehlen!!).

Ab und zu gab es auch einige Feste, wie ein Stadtfest oder ein kleiner Weihnachtsmarkt, bei dem auch ein Feuerwerk organisiert wurde. Besonders war auch das Lucia-Fest am 13. Dezember. Die Schweden legen sehr viel Wert auf diesen Tag und haben alle möglichen Traditionen.

#### 13. Geld-Abheben, Handy

Zu Beginn habe ich einmal Geld abgehoben und dann nicht mehr, weil in Schweden einfach alles mit der Kreditkarte zu bezahlen ist. Manchmal nehmen Geschäfte oder Cafés nicht einmal Bargeld an. Hier kann ich die DKB Kreditkarte empfehlen- für Studenten ist sie kostenlos und man kann überall in Schweden umsonst zahlen.

Meinen Handyvertrag habe ich einfach weiterbenutzt, da die Roaming-Gebühren aufgehoben wurden. Keiner von uns hat diesbezüglich Probleme mit seinem Anbieter bekommen, weil wir unseren deutschen Vertrag zu lange im Ausland genutzt hätten.

#### 14. Sonstiges

Insgesamt war mein Auslandsaufenthalt rundum perfekt. Ich habe mich in der Stadt Västerås super wohl gefühlt, genau wie im Wohnheim, was aber natürlich vor allem an meinen „Mitbewohnern“ lag. Die Kurse haben im Großen und Ganzen Spaß gemacht und durch die vielen Gruppenarbeiten hat man super schnell Kontakt zu anderen Internationals und Schweden schließen können. Ein weiterer Pluspunkt war definitiv, dass Västerås nur eine Stunde von Stockholm entfernt liegt (mit dem Zug ist es viel schneller als mit dem Bus und kostet pro Strecke ca. 9€), so haben wir auch dorthin einige Ausflüge unternommen und die Hauptstadt Schwedens erkunden können.

Was ich unbedingt empfehlen würde: Die organisierten Touren des International Committees mitmachen. Gerade Lappland war eine einmalige Erfahrung, die man mit Sicherheit nicht so häufig im Leben machen kann. Wir hatten super Glück und konnten sogar Nordlichter sehen! Außerdem haben wir uns Städte in der Umgebung wie Uppsala oder Örebro angeschaut und

haben ein Wochenende auf Gotland verbracht. Meiner Meinung nach, sollte man so viel Zeit wie möglich in der Natur verbringen, da gerade das Schweden ausmacht.

Ich kann jedem empfehlen sein Auslandssemester an der Mälardalen University in Västerås zu machen! 😊